

Vorwort

Zwischen 3.–6. Oktober 2013 fand am Lehrstuhl für Volkskunde der Universität Debrecen die internationale Tagung *Kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Diversität der deutschen „Diaspora“-Gebiete des östlichen und mittleren Europa* statt. Der Lehrstuhl veranstaltete die Konferenz in Zusammenarbeit mit dem *Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa* (Freiburg i. Br.) und der MTA-DE Ethnology Research Group (ungar. *MTA-DE Néprajzi Kutatócsoport*). Im Zentrum dieser internationalen Arbeitstagung standen die Forschungsfragen der kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vielfalt in Bezug auf die historischen und gegenwärtigen deutschen Diaspora-Gebiete im mittleren und östlichen Europa. Auf der Tagung wurden die vielfältigen und interdisziplinären Forschungsansätze in der Volkskunde und in ihren Nachbarwissenschaften mit dem Ziel diskutiert, die Komplexität des „schwäbischen/deutschen Phänomens“ theoretisch zu erfassen. Schwerpunkte stellten dabei die folgenden Aspekte dar: Erinnerungsorte, kulturelles und kommunikatives Gedächtnis, Interkulturalität und Intermedialität, reale und imaginierte Orte und auch bioethische Perspektiven wurden behandelt.

Am ersten Tag tauschten sich die Tagungsteilnehmenden über ihre aktuellen Tätigkeiten und das Tagungsprogramm aus, wobei auch die Referenten und Referentinnen vorgestellt wurden. Am zweiten Tag wurde die Konferenz offiziell eröffnet: Seitens des Lehrstuhls und der Forschungsgruppe hieß der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten *Prof. Dr. Elek Bartha* die Teilnehmenden willkommen; seitens des Freiburger Instituts begrüßte der stellvertretende Institutsleiter *Dr. Hans-Werner Retterath* die Anwesenden. Anschließend folgten die wissenschaftlichen Vorträge, in denen die ethnographische Erforschung der kulturellen Vielfalt der Deutschen des östlichen und mittleren Europa aus verschiedenen Perspektiven im Mittelpunkt stand. Nicht nur ungarische Fachleute, sondern auch Referenten und Referentinnen aus Deutschland, Serbien und Rumänien (Siebenbürgen) stellten ihre Forschungsergebnisse vor und boten einen Überblick über die Erforschung der donauschwäbischen Gebiete des ganzen Karpatenbeckens. Gleichzeitig wurden auch die gesamteuropäischen Zusammenhänge beleuchtet.

Abschließend wurde der Austausch ins „Feld“ verlagert und am dritten Tag eine Tagesexkursion veranstaltet. Der Ausflug bot vielfältige Einblicke in die Tätigkeiten

der Forschungsgruppe. So ermöglichte das Volkstanzfestival, das nach dem überregional bekannten Paartanz „*Kállai kettős*“ (dt.: Kallöer Duett) benannt ist, einen produktiven Austausch über die ungarischen und internationalen Ansätze der Volkstanzforschung. Weiterhin konnten die Referenten und Referentinnen die kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen einer nordungarischen Kleinstadt wie *Nagykálló* vor Ort kennenlernen. Bei den Arbeitsgesprächen wurden auch die Vorteile und die ethnografische Relevanz von Städtepartnerschaften thematisiert, insbesondere im Hinblick auf die Kontakte zwischen deutschen und ungarischen/donauschwäbischen Gemeinden und Städten. Diesbezüglich lieferte *Nagykálló* ein hervorragendes Beispiel, denn diese Stadt unterhält Partnerschaften mit Metzingen (Deutschland) und *Tășnad* (ein sathmarschwäbischer Ort in Rumänien). Die nächsten Stationen der Exkursion machten die konfessionelle und ethnische Vielfalt deutlich: Nach den Frömmigkeitsstätten *Máriapócs* und *Nyírbátor* ging es nach *Căpleni*, einem sathmarschwäbischen Ort in Rumänien.

Die Konferenz war das Teilergebnis einer internationalen wissenschaftlichen Partnerschaft, die 2012 von dem Lehrstuhl für Volkskunde, der MTA-DE Ethnology Research Group Debrecen und dem Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa ins Leben gerufen wurde. Der Kooperationsvertrag wurde 2013 von *Prof. Dr. Elek Bartha* und *Prof. Dr. Werner Mezger* erneuert.

Der vorliegende Band versammelt nicht nur ausgewählte Beiträge dieser Tagung, sondern beinhaltet auch weitere aktuelle Forschungsergebnisse zum Tagungsthema. Außerdem enthält der Band auch Tagungsfotos.

Melinda Marinka